

Antrag Nr.: A0323/22
Datum: 07.02.2022

A N T R A G

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Gegenstand:

Aktuelle Stunde zum Thema „Lebensqualität in Stadtvierteln erhöhen – Auswirkungen des Kfz-Verkehrs verringern,“

Beschlussvorschlag:

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt die Durchführung einer Aktuellen Stunde zum Thema „Lebensqualität in Stadtvierteln erhöhen – Auswirkungen des Kfz-Verkehrs verringern“.

Schwerpunkte der Aussprache:

- Wirksame Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit im Fuß- und Radverkehr in Stadtvierteln sowie zur Ermöglichung der eigenständigen Mobilität von Kindern
- Wirksame Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung sowohl bei der Planung und Gestaltung von Straßen in Stadtvierteln als auch bestandsnahe, provisorische Maßnahmen, insbesondere an sensiblen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Pflegeheimen
- Wirksame Kontrollen zur Einhaltung der Verkehrsregeln (Geschwindigkeit, Parken)
- Nutzungsänderungen des Straßenraumes zur Erhöhung der Lebensqualität in Stadtvierteln
- Größere Attraktivität für Fuß- und Radverkehr in der Nahmobilität

Beratungsfolge*Plandatum*

Ältestenrat		nicht öffentlich	beratend
Stadtrat		öffentlich	beschließend

Begründung:

Die Nutzbarkeit nahegelegener öffentlicher Räume ist ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität in Stadtvierteln. Einen großen Teil dieser öffentlichen Räume stellen die Straßen dar. Die Straßenräume in den Stadtvierteln werden jedoch durch den Kfz-Verkehr dominiert. Das zeigt sich in den Flächen, die durch parkende Fahrzeuge benötigt werden sowie der unangepassten Geschwindigkeit in vielen Straßen.

So ergab eine Anfrage zu den Ergebnissen einer Geschwindigkeitsmesstafel auf der Königsbrücker Landstraße in Weixdorf, dass die vorgeschriebenen 30 km/h bei drei ausgewerteten Zeiträumen lediglich von etwa 20% der Kfz-Fahrenden eingehalten wurden. Dass das kein Ausnahmefall ist, zeigt eine Auswertung von tomtom-Daten, die einem Spiegelartikel zugrunde liegen (siehe Anhang). Demzufolge fahren in Dresden über die Hälfte der Fahrzeuge mindestens 40 km/h in Straßen, in denen nachts 30 km/h erlaubt war. Das war der höchste Prozentsatz aller untersuchten Städte.

Die Folgen sind eine Abwertung der Lebensqualität in Stadtvierteln, eine Einengung von Bewegungsräumen und eine geringere Sicherheit für Fuß- und Radverkehr sowie Lärm- und Umweltbeeinträchtigungen. Insbesondere Kinder werden dadurch in ihrer Freiheit selbstständig in ihren Stadtvierteln unterwegs zu sein stark eingeschränkt.

Somit ist dringender Handlungsbedarf für grundlegend Änderungen in Dresden gegeben.

Christiane Filius-Jehne
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Agnes Scharnetzky
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Anlagenverzeichnis:

Artikel „Der Spiegel“